



ALKOHOL 1

Der Mensch und der Alkohol

Unterrichtsmaterial ab der 7. Schulstufe

Wir möchten Sie mit den vorliegenden Vorschlägen zur Unterrichtsgestaltung einladen, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und das Thema Alkohol in freierer Form zu thematisieren, ohne pädagogische Selbstzensur und durchaus mit einer gewissen Lust an der Sache. Die Schattenseite des Alkohols, das Leid, welches er über Betroffene und Angehörige bringen kann, sollen deswegen nicht unter den Tisch fallen – wir möchten Sie lediglich dazu anregen, sie nicht gleich von Anfang an ins Zentrum zu stellen. Schließlich führen – wenn man die Angaben der Fachleute hinsichtlich der Größenordnung des Alkoholproblems einmal von der anderen Seite betrachtet - immerhin mindestens 90% der Bevölkerung zwar ein Leben mit dem Alkohol, aber ohne Alkoholprobleme.

Vorüberlegungen

Was meinen Sie zu folgender Aussage: „Zu einem richtigen Fest gehört Alkohol einfach dazu.“ Wenn Sie jetzt spontan mit „Nein“ antworten, dann erinnern Sie sich bitte an Ihre letzte Silvester- oder Geburtstagsfeier, an Weihnachten oder ein Zeltfest, das Sie vielleicht jüngst besucht haben. Wenn Sie und Ihre Freunde bei diesen oder ähnlichen Gelegenheiten tatsächlich keinen Alkohol getrunken haben, sind Sie wirklich sehr konsequent, und Ihre Antwort auf die obige Frage trifft für Sie zu. Ansonsten gehören Sie zu „uns“, der ganz großen Mehrheit der Europäer/innen, die zu vielen speziellen aber auch alltäglichen Anlässen gern und selbstverständlich ein gutes Glas Wein oder Bier trinken.

Als Lehrer/innen neigen wir dazu, diese Realität aus „pädagogischen Gründen“ zu verdrängen. Die Folge: Wenn in der Schule das Thema „Alkohol“ angekündigt wird, erwarten sich die meisten Schüler/innen im Grunde und nicht ganz zu unrecht, dass ihnen nun wieder einmal eine Moralpredigt gehalten wird: dass Alkohol sehr schlecht sei, dass er ungesund sei (besonders für Jugendliche!), und wenn man zuviel trinke, werde man alkoholabhängig. Der „brave Schüler“ fügt sich in sein Schicksal, klappt die Ohrenschützer herunter, schweigt dazu oder liefert brave Antworten. Der „schlimme Schüler“ nutzt die Chance zur Provokation, outet sich rebellisch als „Kampftrinker“ oder sabotiert mit Killerphrasen den Unterricht.

Unterrichtseinheit

Verlauf

Methode | Medien | Material | Zeit

Einstiegsphase

Lesen von Pressemeldungen zum Thema Alkohol; die Schüler/innen lesen jene Pressemeldungen vor, die ihnen am meisten ins Auge springen

ca. 5"

Folie 1 mit Pressetexten - Overheadprojektor

Erarbeitungsphase

Gemeinsamer Versuch herauszufinden, „was Alkohol überhaupt ist“.

ca. 10"

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden jeweils auf einem Blatt Papier aufgelistet.

6 Arbeitsgruppen erstellen eine Stichwortliste zu jeweils einer Frage:

1. Woraus wird Alkohol gewonnen?
2. Welche Arten von Alkohol gibt es?
3. In welchen Berufen findet Alkohol Verwendung?
4. Bei welchen Gelegenheiten wird Alkohol getrunken?
5. Wo ist überall Alkohol drin?
6. Wann sollte man keinen Alkohol trinken; wer sollte keinen Alkohol trinken.

Die Schüler/innen sammeln die Ergebnisse auf einem Blatt Papier.

Berichtsphase

Vertreter/innen der Arbeitsgruppen stellen die Ergebnisse vor. Die Listen auf der Folie werden gegebenenfalls ergänzt.

ca. 15"

Folien 2 und 3 - Overheadprojektor

Verlauf

Diskussionsphase

Es wird deutlich

- in wie vielen Bereichen der Alkohol in unserer Gesellschaft präsent ist.
- dass er für viele Menschen eine Bereicherung darstellt (als Genussmittel, aber auch als Verdienstquelle)
- dass es Menschen, Zeiten und Orte gibt, für die der Alkohol Sinn macht; dass es aber auch Situationen gibt, wo der Alkohol nicht sinnvoll, sondern schädlich ist
- dass (fast) jedem/r von uns der Alkohol häufig im Leben begegnen wird, man zu diesem Thema eine Meinung haben sollte und den Umgang mit Alkohol lernen muss

Deshalb ist es sinnvoll, mehr über den Alkohol zu erfahren, und das soll in den kommenden Stunden noch geschehen.

Abschlussphase (wenn Zeit bleibt)

Quiz

- a) Jede/r Schüler/in zieht eine Karte und liest die Frage darauf vor. Die Klasse nimmt dazu Stellung.
- b) Mit ausgewählten Kärtchen wird dann gearbeitet:

E (Entscheidung): Der/die Schüler/in liest die Frage vor, die Klasse stimmt ab, dann wird das richtige Ergebnis bekannt gegeben und ev. diskutiert.

W (Wissen): 2er/3er-Gruppen erhalten je ein Kärtchen, diskutieren dieses und stellen in der Klasse dann die Frage und das Diskussionsergebnis vor.

Z (Zahlen): Die Schüler/innen überlegen in Gruppen, wie sich der Text grafisch darstellen lässt; die Ergebnisse werden dann aufgehängt.

Methode | Medien | Material | Zeit

ca. 15"

Folien 2 und 3 (gegebenfalls mit Ergänzungen von Schüler/innen und Lehrperson)

ca. 5"

24 Frage- und Antwortkärtchen

Vorbereitung

Bevor Sie sich an die Arbeit machen, kann es hilfreich sein, sich noch ein paar Fragen zu stellen:

- Wie stehe ich selbst zum Alkohol: Bin ich überzeugte/r Antialkoholiker/in? Bin ich ein/e Kenner/in bzw. ein/e Genießer/in? Habe ich oder eine mir nahestehende Person Probleme mit Alkohol?
- Wie können sich meine Erfahrungen und meine Meinung zum Alkohol auf die Unterrichtsgestaltung auswirken?
- Neige ich zum Missionieren? Bin ich eher dafür, dass jede/r seine Erfahrungen machen soll? Ist mir das Thema unangenehm?
- Was sage ich, wenn mich die SchülerInnen nach meiner persönlichen Meinung und nach meinem Umgang mit Alkohol fragen?
- Beginnt für mich der Alkoholmissbrauch schon beim gelegentlichen Rausch (1-3x im Jahr) oder beim gewohnheitsmäßigen starken Konsum?
- Habe ich genug Distanz zum Thema, um die gebotene Offenheit und Ausgewogenheit zu wahren?

Unsere Empfehlung: Machen Sie sich und den Schüler/innen Ihren Standpunkt bewusst. Wie in vielen anderen Dingen auch, muss dieser Standpunkt freilich nicht der einzig mögliche und richtige sein.

Wahrscheinlich hat der Mensch schon in prähistorischer Zeit entdeckt, dass verschiedene Flüssigkeiten durch einen Gärungsprozess in berausende Getränke verwandelt werden können: Traubensaft in Wein, Honigwasser in Met, Getreideabkochungen in Bier. Offensichtlich haben schon die Sumerer vor 4000 Jahren Bier gebraut.

Eine Zeit lang - ja.

Der bzw. die Betroffene trinkt heimlich und legt Trinkvorräte an. Die betroffene Person reagiert empfindlich auf Anspielungen zum Thema Alkohol. Es treten Beschwerden auf: morgendliche Übelkeit, Brechreiz, Zittern der Hände, Unausgeschlafenheit infolge von Schlafstörungen und nächtlichen Schweißausbrüchen.

Nein, eigentlich nicht. Für 9 von 10 Jugendlichen unter 16 spielt der Alkohol keine wesentliche Rolle (auch wenn vielleicht im Freundeskreis manchmal damit angegeben wird). 42% der 15jährigen Jugendlichen, also fast die Hälfte, gibt an, noch keinen starken Rausch gehabt zu haben. Und für 39% stellt dies eine Erfahrung dar, die sie nicht öfter als 1-3mal gemacht haben.

Bei andauerndem Alkoholmissbrauch - ja. Teile des Neuhirns werden beeinträchtigt; die Schädigungen können bis hin zu einer Schrumpfung des Gehirns reichen.

Die Fachleute gehen von einer Zahl von 300 000 Alkoholkranken in Österreich aus.

Am besten ist es natürlich als Autolenker/in überhaupt die Finger vom Alkohol zu lassen. Das Gesetz erlaubt derzeit allerdings eine Alkoholmenge von 0,5‰ (beim Probeführerschein 0,1‰).

Auch wenn es überraschend sein mag: An erster Stelle liegt Mineralwasser, welches im Sommer immer häufiger als Durstlöscher einem Bier vorgezogen wird. Und an zweiter Stelle folgt alkoholfreies Bier, welches in den vergangenen Jahren deutlich zulegen konnte.

Nach einer Studie aus dem Jahr 1994 liegen 18,3% der Österreicher/innen über der Gefährdungsgrenze (d.h. die Männer nehmen mehr als 60g Alkohol täglich zu sich, die Frauen mehr als 40g). Die oben genannte Zahl ist ein Mittelwert aus den 28,7% Männern, die eindeutig zuviel trinken und den 8,5% der Frauen, für die das zutrifft.

Ja.
Ein simpler Trick hilft weiter: Einfach zusammen mit dem alkoholischen Getränk ein zusätzliches Glas Wasser bestellen, und zwischendurch immer wieder auch aus dem Wasserglas trinken. Das stillt den Durst und gleichzeitig kann man den Alkoholkonsum unauffällig so regulieren, wie man es möchte. Der Trick hilft allerdings nur, wenn man ihn auch wirklich konsequent anwendet.

Ja.
Tiere werden aber nur dann zu Alkoholkranken, wenn sie von Menschen mit Alkohol versorgt werden. In der freien Wildbahn geraten sie immer wieder an gärende Getreide, Säfte oder Früchte bestimmter Pflanzen. Manche Tiere halten sich von den Gärstoffen fern, aber einige verfallen dem "süßen Gift" geradezu und fressen sich einen richtigen Rausch an. Dem Alkoholismus im Sinne der Abhängigkeit ist allerdings ein natürlicher Riegel vorgeschoben: Vergorene Früchte gibt es nur zu bestimmten Zeiten und dann erst wieder im nächsten Jahr.

Nach Schätzungen von Fachleuten als auch von Seiten der Krankenkasse ist mit etwa 5% Alkoholabhängigen in der Arbeitswelt zu rechnen. Ein Viertel der Arbeitsunfälle werden durch Alkohol mitverursacht. Alkoholkranke Mitarbeiter erbringen nur 75% der Arbeitsleistung ihrer Kollegen, haben deutlich höhere Fehlzeiten und sind krankheitsanfälliger. Der häufigste Fall eines alkoholkranken Mitarbeiters stellt sich in etwa so dar: ein Mann zwischen 40 und 50, der seit über zwanzig Jahren bei der Firma ist und von dessen Abhängigkeit viele seit langem wissen.

Nein!
Es gibt wissenschaftliche Erkenntnisse, dass in Familien, in denen über Generationen ein Alkoholproblem vorliegt, die Kinder eine höhere Anfälligkeit gegenüber dem Alkohol aufweisen. Dies ist sehr wahrscheinlich allerdings nicht allein körperlich bedingt, sondern das schlechte Vorbild der Erwachsenen spielt hierbei auch eine wichtige Rolle. Keinesfalls ist es aber so, dass jemand schon mit einem von der Familiengeschichte vorgeprägten "Alkoholikerschicksal" zur Welt kommt. Man ist nur ein wenig mehr gefährdet als andere und muss noch sorgsamer im Umgang mit dem Alkohol sein.

Allen Problemen voran stehen Lebererkrankungen, welche die häufigste Todesursache bei Alkoholabhängigen darstellen. Weiters leidet unter zuviel Alkohol vor allem die Bauchspeicheldrüse. Alkoholmissbrauch erhöht die Anfälligkeit für Infektionskrankheiten, treibt den Blutdruck nach oben und wirkt mit an der Entstehung von Erkrankungen des Herzens. Alkohol verstärkt die krebserregende Wirkung anderer Stoffe und macht bei chronischem Missbrauch impotent.

Grundsätzlich ist es besser, nicht täglich Alkohol zu trinken. In einer begrenzten Menge muss der Alkoholkonsum aber nicht gleich gesundheitsschädlich sein. Ein gesunder Mann kann laut WHO im langfristigen Schnitt bis zu 24 g reinen Alkohol täglich zu sich nehmen, ohne dadurch organische Schädigungen zu erleiden. Das entspricht z.B. 0,5 l Bier oder 0,2 l Wein.

Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Missbildungen, für Entwicklungs- und Wachstumsstörungen von Kindern sowie von Verhaltensauffälligkeiten. Besonders problematisch ist regelmäßiger Alkoholkonsum oder vereinzelt starkes Trinken während der Schwangerschaft.

Zunächst wird in einem oder mehreren Beratungsgespräch die Situation des Betroffenen geklärt. Dann folgt in schwereren Fällen eine medizinisch begleitete Entzugsbehandlung. Daran schließt eine therapeutische Behandlung an, bei der versucht wird, mit dem Patienten auf die Gründe seiner Alkoholkrankheit zu kommen und an der Lösung seiner Probleme zu arbeiten. In der Phase der Nachsorge, wird der in seinen Arbeitsalltag zurückgekehrte Patient noch ein Stück weit begleitet, um ihm Unterstützung gegen Rückfälle zu geben.

Da der Absatz herkömmlicher Alkoholika stagniert, hat die Industrie einen Getränketypus entwickelt, der mit Geschick auf den Markt gebracht wurde. Alcopops sind alkoholische Mischgetränke, sind süß und süffig, kommen farbig und frech daher und sind gezielt auf ein junges Publikum zugeschnitten. Jugendliche fühlen sich von diesen Getränken sehr angesprochen und konsumieren zum Teil beträchtliche Mengen. Diese Entwicklung ist allerdings nicht gut: Je früher und je mehr Alkohol konsumiert wird, desto eher treten später Alkoholprobleme auf.

Der oder die Betroffene wird zunächst in der Regel das Alkoholproblem verleugnen. Häufig machen sich Angehörige auch zu Compagnons von Suchtkranken, indem sie in der falschen Meinung, damit eine Stütze zu sein, mithelfen, das Alkoholproblem zu verschleiern (Es entsteht eine sogenannte Co-Abhängigkeit.). Letztlich hilft aber nur, eine klare Haltung einzunehmen und mit aller Kraft darauf zu drängen, dass der oder die Betroffene eine Beratungsstelle aufsucht und sich in Behandlung begibt.

Grundsätzlich ist es besser, nicht täglich Alkohol zu trinken. In einer begrenzten Menge muss der Alkoholkonsum aber nicht gleich gesundheitsschädlich sein. Eine gesunde Frau kann laut WHO im langfristigen Schnitt bis zu 12 g reinen Alkohol täglich zu sich nehmen, ohne dadurch organische Schädigungen zu erleiden. Das entspricht z.B. 0,25 l Bier oder 0,1 l Wein.

Eigentlich **nein!** Die vorbeugende Wirkung eines massvollen Alkoholkonsums gegen Erkrankungen der Herzkranzgefäße gilt heute als gesichert. Viele Studien der letzten zwei Jahrzehnte bestätigen diesen Zusammenhang. Sie zeigen jedoch auch, dass sich bei starkem Alkoholkonsum der schützende Effekt ins Gegenteil verkehrt. Körperliche Bewegung, gute Ernährung und Nichtrauchen schützen allerdings weit mehr vor Herzinfarkten als das tägliche "Glaserl Wein".

Ja und nein.
Nein insofern, als mehreren Untersuchungen zufolge der Alkoholkonsum der Jugendlichen insgesamt in den letzten 15 Jahren zurückgegangen ist. Vielen ist Fitness und Spass mit klarem Kopf lieber als Bier trinken.
Ja insofern, als es zugleich eine Minderheit von Vieltrinkern unter den Jugendlichen gibt, die deutlich mehr konsumieren als dies früher der Fall war.

Als leichte Alkoholika eingestufte Getränke wie Bier oder Wein, dürfen an Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr verkauft werden. Harte (gebrannte) Getränke wie z.B. Schnaps dürfen in Tirol erst ab 18 an Jugendliche abgegeben werden. (Jugendschutzgesetz)

Körper und Psyche von Heranwachsenden reagieren sensibler auf Alkohol als dies bei einem erwachsenen Menschen der Fall ist. Schädigungen treten rascher und in stärkerer Form ein.

Alkohol enthält wie andere Nahrungsmittel Kalorien. Ein Glas Schnaps beispielsweise nährt soviel wie ein Ei. Wer viel trinkt, legt daher auch bald "Speck" an, und zwar häufig in Form des bekannten "Bierbauchs".

<p>E: Sind Jugendliche oft betrunken?</p>	<p>E: Kann man Alkoholprobleme verheimlichen?</p>	<p>W: Wo wurde der Alkohol erfunden?</p>
<p>Z: Wieviel Alkohol darf man als Autolenker/in trinken?</p>	<p>Z: Wieviele alkoholranke Menschen gibt es in Österreich?</p>	<p>E: Macht zuviel Alkohol dumm?</p>
<p>E: Kann man in einer lustigen Runde "mittrinken", aber nicht mehr als man selber möchte?</p>	<p>Z: Wieviel Prozent der ÖsterreicherInnen trinken mehr als ihnen gut tut?</p>	<p>Z: Welche Getränke haben in den letzten Jahren die größten Zuwachsraten verzeichnen können?</p>
<p>E: Ist Alkoholismus vererbbar?</p>	<p>W: Welche Folgen hat Alkoholkonsum in der Arbeitswelt?</p>	<p>E: Können Tiere zu "Alkoholikern" werden?</p>
<p>W: Was bewirkt Alkohol in der Schwangerschaft?</p>	<p>Z: Wieviel Alkohol darf ein erwachsener Mann täglich trinken?</p>	<p>W: Welche Schädigungen können durch zuviel Alkohol entstehen?</p>
<p>W: Was tun, wenn ein Freund oder ein Angehöriger Alkoholprobleme hat?</p>	<p>W: Was sind „Alcopops“, und warum sind sie bedenklich?</p>	<p>W: Wie wird Alkoholismus behandelt?</p>
<p>E: Nimmt der Alkoholkonsum in den letzten Jahrzehnten bei Jugendlichen zu?</p>	<p>E: Kann ein bisschen Alkohol auch gesund sein?</p>	<p>Z: Wieviel Alkohol darf eine erwachsene Frau täglich trinken?</p>
<p>W: Warum macht zuviel Alkohol dick?</p>	<p>W: Was macht Alkohol für Jugendliche und Kinder besonders problematisch?</p>	<p>E: Darf an Jugendliche Alkohol ausgeschenkt oder verkauft werden?</p>

Kaiser 2,9% – Wirte loben neuen Biertyp mit weniger Alkohol

Weniger Alkohol bei vollem Biergenuss – diesen aktuellen Trend erkennen

weniger Kalorien als ...

Wer in Japan nicht säuft, ist in Gesellschaft nichts wert

Als Yasuhiko Mieno neuer Gouverneur der Bank von Japan wurde, wies ihn seine von der Pressestelle veröffentlichte Kurz-Biographie

Wasser einfüllen, bis er sich übergeben muß. Sich zu betrinken, ist im Land der aufgehenden Sonne keine Schande, sondern gehört

„Bellständig“. Allein im vergangenen Jahr wurden in Tokio rund 10.000 Menschen mit schweren Alkoholvergiftungen eingeliefert.

Wunderpille gegen den Bierbauch

LONDON (APA). Auf ihre Figur bedachte Bier- und Weinliebhaber sollen künftig sorglos „inhaliert“ können. Das zumindest verspricht der britische Hersteller einer neuen Wunderpille. Das ist...

Betrunkener Klettermaxe stürzte ab

IMST (TT). Beim Versuch sich mit einem Stromkabel aus dem 2. Stock abzuseilen, brach sich ein 47-jähriger ein Bein. Der beschäftigungslose, alkoholisierte Mann befand sich am 22. Oktober alleine im 2. Stock einer Wohnung in Imst. Gegen 19...

Viel Prominenz beim Bockbieranstich

VIEL PROMINENZ aus Politik, Kunst und Wirtschaft kam auch heuer zum traditionellen Bockbieranstich des Bürgerbräu im Innsbrucker Wienerwald-Breinöbl. Landeshauptmann

äußerst gekonnt an. Der Generaldirektor Brau AG, Karl Büche, nützte die Gelegenheit den Nachfolger des zur Steirerbrau gewählten...

Nach Alkohol und Tabletten erfroren

GÖTZENS (TT). Am Vormittag des 30. Oktober wurde in Götzens ein Toter aufgefunden. Neben ihm lagen eine leere Rumflasche sowie Schlaftabletten. Bei dem Toten handelt es sich um einen 30-jährigen, beschäftigungslosen Götzener. Durch den Alkohol- und Medikamentenmißbrauch begünstigt fand er den Heimweg nicht mehr und erfrohr hilflos.

Eine Million Österreicher Alkoholiker oder gefährdet

Obduktion ergab 5,2 Promille, drei Schnapsauschenkern droht Gerichtsverfahren

14-jähriger Alkoholtoter in Polling: Ermittlungen

Alkohol macht vergeßlich

MÜNCHEN. Studenten sollten nach einem Tag strengenden Lernens nicht keinen Alkohol trinken. Denn bereits geringe Mengen können die Gedächtnis-Leistung erheblich mindern. Zu diesem

Nach Ausschreitungen von Rowdys beim OK

Heiße Debatten um Saufzelt für Alk-Touristen

SÖLDEN. Nach den Ausschreitungen von Rowdys bei Veranstaltungen zur Eröffnung der Wintersaison diskutieren in Sölden Vermieter und Politiker eine touristische Kursänderung. Josef Falkner, Vorstandsmitglied der Tiroler Tourismusvereinigung und einer der Sprecher der Wirtestammtisches in Sölden, sagt: „Wir müssen wieder mehr nachdenken, welche Art des Tourismus wir wollen. Festzette für Massenbesüftnisse brauchen wir nicht!“

Trinker versagen im Bett

(dpa) – »Wer trinkt, liebt schlecht.« – auf diesen Zusammenhang haben Experten des Badischen Landesverbandes gegen die Suchtgefahren hingewiesen. Bei einer Trauung »Sicht und Sinnen

25 Jahre Anonyme Alkoholiker Tirol

Hilfe gegen Martyrium Alkoholsucht

Erschreckend viele Tiroler leiden unter der Droge Alkohol. Hilfe bieten unter anderem die Anonymen Alkoholiker (AA), die heute ihr 25-jähriges Bestehen in Tirol feiern.

„haupt arbeiten zu können.“ Es dauerte dann bis 1973, ehe sich Walter eingestand, „daß der Alkohol ein Gegner ist, dem ich nicht gewachsen bin“. Da erst habe er vor dem Flaschengeist kaniniert und

Volltrunkener Einbrecher zündelte im Schützenheim

Zahl alkoholsüchtiger Frauen nimmt stark zu

BOZEN. In Südtirol gibt es fast 7000 alkoholabhängige Frauen, und die Tendenz ist weiter steigend. 1979 kam noch eine alkoholsüchtige Frau auf sieben abhängige Männer, jetzt lautet das Verhältnis bereits eins zu zwei. Allein im letzten Jahr haben 1860 vom Alkoholkranken...

Alkoholkranker hinterließ alkoholsüchtigen

Radikalkur für süchtige Jagdhunde

Tiertragödie im Zillertal: Ein Sandler hinterließ nach seinem Tod zwei süchtige Hunde. Die Waise...

„licht“. War man zunächst etwas ratlos, was wohl die Ursache

Alkohol im täglichen Leben

1. Woraus wird Alkohol gewonnen?

- Beeren
- Kartoffeln
- Getreide
- Honig
- Kräuter
- Obst
- Palmensaft
- Wacholder
- Weintrauben
- Zuckerrohr
- ...

2. Welche Arten von Alkohol gibt es?

- Alcopops (künstliche alkoholische Mischgetränke)
- Bier (Weizen, Malz, Hefe, Hafer)
- Eierlikör (diverse Zutaten)
- Gin (Wacholder)
- Industrialkohol (diverse Rohstoffe)
- Kognac (Weinbrand)
- Liköre (Kräuter)
- Medizinischer Alkohol (diverse Rohstoffe)
- Met (Honig)
- Rum (Zuckerrohr)
- Schnaps (Obst und Beeren aller Art)
- Vodka (Kartoffeln, Getreide)
- Wein (Weintrauben)
- Whisky (Gerste, Roggen, Mais)
- ...

3. In welchen Berufen hat Alkohol eine wichtige Bedeutung?

- Ärzte (Desinfektion)
- Brauereigewerbe (Produktion)
- Gastgewerbe (Getränke)
- Landwirtschaft (Weinbau, Getreideanbau, ...)
- Lebensmittelhandel (Getränke)
- Maler- und Anstreicher (Verdünnungsmittel)
- Pharmaindustrie und Apotheken (Arzneimittel)
- Priester (Messe)
- Profi-Sportarten (Sponsorengelder)
- ...

4. Bei welchen Gelegenheiten wird Alkohol getrunken?

- im Bierzelt
- zu Silvester
- bei Geburtstagsfeiern
- bei politischen Feierlichkeiten
- beim Fernsehen
- am Fußballplatz
- in der Disco
- zu einem guten Essen
- auf der Berghütte
- im Freundeskreis
- im Gasthaus
- bei Erkältungen
- ...

5. Wo ist überall Alkohol drin?

- Arzneimittel
- Eisbecher
- Farben
- Fleischgerichte (Braten, Fisch)
- Getränke
- Kuchen
- Schokolade-Pralinen
- Gärendes Obst
- Kosmetik-Artikel
- ...

6. Wer sollte keinen Alkohol trinken? Wann sollte man keinen Alkohol trinken?

Folgende Personengruppen sollten nicht zum Alkohol greifen:

- Frauen in der Schwangerschaft
- Kinder und Jugendliche
- ehemalige Alkoholabhängige
- ...

Keinen Alkohol sollte man trinken, wenn man

- Auto fährt
- in der Arbeit ist
- Sport betreibt
- krank ist und Medikamente zu sich nehmen muss
- Probleme hat
- keine Lust dazu hat (auch wenn andere einen dazu drängen)
- ...